

Dozierendengespräch Lineare Algebra I Wintersemester 2024/25

27.11.2024, Beginn: 14:15 Uhr

Anwesende: Herr Prof. Filler, Christoph Lieben (Übungsleiter), ca. 60 Studierende

Redeleitung: Bastian Hagen

Protokoll: Lukas Heine

Bemerkung: Im folgenden Text wird das generische Femininum verwendet.

Bastian erklärt die Idee des Gesprächs und die Gliederung.

Vorlesung

Eine Studentin empfindet die Vorlesung als einfach zu verstehen. Die verwendeten Beispiele werden gelobt, da sie einen realen Bezug zum Inhalt bilden. Dies führe zu besserer Verständlichkeit des Inhaltes der Vorlesung.

Eine weitere Studentin sagt, dass auf Zwischenfragen sinnvoll eingegangen wird. Dabei wird von Prof. Filler auf Verständlichkeit und ausreichenden Detailgrad geachtet.

Prof. Filler wünscht sich insgesamt mehr Fragen, um mehr Rückmeldungen der Studierenden zu erhalten. Das Lückenskript, welches er für die Vorlesungen nutzt, eignete sich gut für Zwischenfragen, da man nicht unter zeitlichen Stress leiden würde. Außerdem sollten Fragen gegebenenfalls im Vorhinein der Vorlesung vorbereitet werden.

Übung

Eine Studentin merkt an, dass die Übungen gut, jedoch eine Woche versetzt, an den Stoff der Vorlesung anschließen. Sie bereiten auch gut auf die Hausaufgaben vor. Auch die Struktur der Aufgaben der Übung und der Hausaufgaben seien ähnlich. Die Übung helfe generell beim Verständnis und hätte eine gute Struktur.

Eine Studentin kritisiert den zeitlichen Versatz der Aufgaben, da wenig Zeit für eine effektive Bearbeitung der Hausaufgaben bleibe.

Prof. Filler spricht an, dass die Übungen langsam verlaufen würden und er sich daher entscheiden muss, ob nicht geschaffte Aufgaben in die darauf folgende Woche verschoben

werden oder ausfallen sollen. Dadurch entstehe der zeitliche Versatz.

Herr Lieben erklärt, dass die Studierenden, die zur späteren Übung gehen, hinterherhängen würden. Für die Übungen sei es vorgesehen, die Aufgaben vorher vorzubereiten und teilweise bereits zu bearbeiten.

Er berichtet, dass es in der vorletzten Übungen Kritik an den Studierenden seinerseits gegeben haben soll. Diese bestand darin, dass er eine höhere konstruktive Mitarbeit erwartete. In der letzten Übungen habe es diesbezüglich bereits Verbesserungen gegeben. Außerdem wünscht sich Herr Lieben mehr Nachfragen, da das Schweigen der Studierenden sowohl als Verständnis, als auch das Gegenteil gedeutet werden könne.

Eine Studentin merkt an, dass die Aufgaben zeitlich machbar sind.

Hausaufgaben

Eine Studentin merkt an, dass es zu den Hausaufgaben der ersten Woche eine Lösungsskizze gegeben habe. Sie wünscht sich diese für die weiteren Aufgaben, da die erhaltene Korrektur häufig kurz ausfalle und teils nicht verständlich sei.

Prof. Filler erklärt, dass es wöchentliche Lösungsskizzen gibt und zeigt diese im Moodle-Kurs.

Herr Lieben merkt an, dass es die Lösungsskizzen seit dem Dozierendengespräch vom letzten Jahr gebe.

Eine Studentin bemängelt, dass es Rückmeldungen der Korrektorinnen gab, bei welchen nur die Punktzahl zurückgegeben wurde und keine Rückmeldung in Form von Anmerkungen.

Prof. Filler antwortet, dass dies nicht vorgesehen sei und es sich dabei um ein technisches Problem halten könnte. Bei Problemen dieser Art solle man sich direkt an ihn wenden.

Ein Studentin merkt an, dass die Rückmeldungen in der mobilen Moodle-App nicht vollständig zu sehen seien. Die Version im Browser sei zuverlässiger.

Die Studentin fragt nochmal nach den Lösungsskizzen.

Prof. Filler zeigt diese nochmal im Moodle-Kurs anhand eines Beispiels.

Bastian empfiehlt die Moodle-Website, da in der App noch einige Funktionen fehlen würden.

Prof. Filler berichtet, dass eine Korrektorin (stud. Hilfskraft) ihn gefragt habe, wie sie mit Argumenten umgehen solle, die in der Vorlesung nicht oder noch nicht behandelt

wurden. Dabei gibt Prof. Filler ein spezifisches Beispiel an. Die Studierenden sollten darauf achten, dass Sie nur Aussagen verwenden sollten, die bereits in der Vorlesung bewiesen wurden. Ansonsten würden die Aufgaben als vorbereitende Aufgaben zu den neuen Konzepten kein Sinn ergeben. Zusätzlich könne es zu Ringschlüssen kommen.

Bastian bedankt sich und beendet das Feedback-Gespräch. Prof. Filler bedankt sich für die Rückmeldung und beendet die Veranstaltung.

Im Anschluss wurde Bastian in kleinerer Runde zu einer Korrektur gefragt. Dort hätte es Abzüge wegen Unleserlichkeit gegeben, die nicht gerechtfertigt sein sollten. Bastian antwortet, dass man immer auf Leserlichkeit achten sollte, aber man sich bei Problem auch an die Korrektorinnen oder Prof. Filler wenden kann.